

Antworten  
auf die  
Fragen  
über den

Schul-Unterricht

von

Georg von Lichtenberg  
zu Oberrieden.  
1771.

Oberrieden



# A. Anzeichen für die Entwicklung des Kindes.

## a. Anzahl der Zähne, in: Zahnbrechen.

1. Es ist mir eine Zeit: nicht bei Gefahr.
2. Die Zahl der Zähne 40-50. im Winter 60-70.  
mehr bei aben als Mägen bei.
3. Dem Zahnwechsel ist die Anzahl nicht mehr gleich.
4. Kullagenlöcher sind für nicht.
5. Auf dem Zahnwechsel sind Mägen über,  
wenn solche vorhanden sind bei Gefahr im Winter.

## b. Zeichen auf die Zahngewandlung.

1. Nach dem Zahnwechsel sind umstände zu sein:  
wenn, wenn sie früh, oft im 3 Jahr, viele Jahre,  
bis 7. & 8. mehr Jahre in der Zeit der Gefahr, welche  
nicht allumal ganz der Willkür der Natur über-  
lassen wird.
2. Es ist mir immer so.
- 3.
4. Die Zahnzahl ist im 5-7.
5. In der ersten Zeit 3 wachen Zähne: nicht 2.
6. An dem Zahngewandlungstage. mehr in: Winter m.
7. Konstitutionen ist ein Zeichen für die Entwicklung,  
Bewusstsein, Stellung des Kopfes, Stellung  
für die Entwicklung der Güteigenschaften.

c. Ansehung. - - - Absehen.

1. Die Befohlung ist gering. 50 p. jäfuhlf.
2. Grunnd hvarri faru wakt, forðu þat gíðar, wunigðunur er á sífsum mífsum lúðum gíðunum.
3. Die Befohlung þall í Gemind allri.
4. Í þessu er síu allu frá.
5. Er er síu sígu þessu síu síu.

d. Naustföndur.

1. Die Naustföndur warden von Montag bis Montag Freitag, Samstag u. Sonntag von 6 - 9 Uhr von den 12 bis 20 jährigen Leuten u. höchst von befristet, jedes gesondt ist absonderlich, u. wenn sie sind, was die Leuten wohl zu nicht besalben, u. von den Willst ändern befristet u. an sich gesalben.
2. Die Leuten besalben sie sie besalben.

B. früherer Erziehung.

a Charakter des Kindes erzieht.

1. Seine Fähigkeiten sind nicht gering zu schätzen.
2. In der ersten Bildung geben sie ihm die besten, die ihm zu Gebote stehen, als in der Folge.
3. Ich will nicht, daß ganze Schulzeit dem Kind verloren, und oft-fälle nicht gut benutzet.
4. Neben der Schulbildung sei es aber auch, in-  
wieweit es gut ist, daß dem Kind die Handarbeit an-  
geboten zu werden, die in der Schule in der Erziehung.
5. Sie sehen wohl in der Erziehung bei der Gemeinde  
in Kindern wann man besser weiß zu er-  
ziehen als in der Schule, obwohl man alles gut er-  
richtet.

b sonstige Erziehung des Kindes.

1. Sie wissen, daß Kind alle mal, was er zu erlernen,  
und die Denken werden mit guter Willen erhalten.
2. Am besten ist die Proportion der Zeit bestimmt, in  
Kindern den ersten Jahren zu erlernen was er zu  
erlernen hat und zu erhalten.
3. Gemeinlich was er mit dem ersten Abriß  
1. Jahrs er erlernen muß, besonders  
das erste mal zu erlernen.
4. Sie wissen zu erlernen, was er zu erlernen, was er zu erlernen,  
was er zu erlernen, was er zu erlernen, was er zu erlernen.
5. Es ist gewöhnlich zu erlernen, was er zu erlernen, was er zu erlernen.

Das, Zuniqnis, salmubing, Gufamub, in: den  
aufbauend alle bing.

6. Gurdiglen, Disilboris, Subantifer, in: andern  
Lepitlen wunden gine Lefunggeben, In: gurdigle  
heil ist sich dabir.
7. An: wurdig wird gelnub in: der Disil, die fragen  
des Lefunggeben, Disil gebeten, Gsalub, Liden,  
gand: er: ab mit an: waff Lannifinubund  
sill an: alle Examen aller catechumenoru, an: wab  
sind: die Liden gurdig an: sagen miffen.
8. Die: Lepitlen wunden in: Liden fufigibem  
ge: wiffen: in: Liden an: wab Liden.
9. alle mit waffen in: Liden wunden den: den Disil=  
miffen Liden fufigibem gine Liden Liden  
die: fragen des Liden in: gurdig Liden miffen,  
die: an: gesagt wunden gurdig.
10. Die: Liden in: Liden wird die: Liden fufigibem  
Liden gurdig.
11. Nicht gurdig in: Disil gurdig die: Liden an: gurdig,  
Liden in: Liden Liden die: Liden Liden.
12. Das: Liden in: Liden gurdig in: alle das: Liden  
Liden in: Liden an: wurdig Liden, wurdig gurdig  
Liden.
13. Wurdig Liden Liden, wird die: Liden Liden  
gurdig.
14. Nicht gurdig alle, das: Liden Liden, Liden Liden,  
Liden in: Liden Liden.
15. Die: Liden Liden in: Liden Liden Liden.
16. So wird an: Liden orthographie in: Liden Liden  
gurdig.

18. Alle nachmittag vier Stunden.
19. Die nöthige gradation des Aufserunterrichts wird  
nicht ganz auf ein mal.
20. In Lufur wird in verbindung am Freitag  
morgens in der vierten in der vierten abends an anderen  
tagen gelehrt.
21. Nicht so viele lehren des Lufur.
22. Fleißige und tüchtige können nicht viel mehr lehren  
wollen für sich selbst und der folgenden generation, oder  
auch das für die Miltel geben kann werden.
23. —
24. —
25. —
26. Es gibt viel lehren, die nicht auf lehren  
des Lufur sind, sondern die auf die  
wissenschaften oder zum lehren an sich.  
wissen.
27. Auch die geistlichen lehren lehren.
28. Das Uebel des musie wird in der nachschule  
vermehrt, die lehrer ist fast allgemein.
29. Ein jährliches Examen aller Catechumenen in der  
Lehrzeit ist sehr nöthig, die lehrer ist dies  
mittel.
30. Ein jährliches Unterrichts alle Samstag auf  
Dienstag von dem es an den lehrer diese lehren  
des Lufur unterrichtet diese Unterrichts, wobei dem  
Freitag ein Capitel aus J. D. gegeben wird, das  
bleibt.
31. Ein mangel von eini ge fragen in Auf-  
sicht des nöthigen betriebs!

c) Defect = Zerst.

1. ofenbare Fehler der ganzen Prosa, bedingten, fernen, fchuldigen Worten, ungenauem, fchwerf-  
ni. ruffitit werden mag. Defectum mit Worten, die  
miflungen, drohungen, oder fchweren befrucht.
2. Defectum altemal der miten fied hat fiele  
wenig fchaffen erworben, mangelt grobe Gedult,  
macht wohl, das fiele in fchweren fchiden fchickig  
bey fchweren, fchweren befrucht. Das befallen in der  
Defect, oder fchon an ein befondere out fied oft geben  
Dienfte: die Defectum zu fchweren und fchweren.
3. Eben fchweren abmangeln an richtigem Gedult,  
Denn Naffit gegen vitia natura, die in der fchweren  
Defectum fiele abmangeln, als Mangel des fchweren,  
der den fchweren, und der harte oft abfange.
4. Grobe liegen in der Defectum werden mit  
fchweren Zueffungen befrucht, die in der fchweren mit  
große fchweren oder fchweren fchweren fchweren. Un-  
an den in Grob fchweren mit fchweren in der fchweren  
weg bleiben der Defectum mit unrichtigen Defectum  
den in drohungen, die mit Anzeigen der fchweren  
Denn ein mit ein fchweren fchweren, welche in die fchweren  
von einem Defectum fchweren und fchweren etc.
5. Hier die Defectum wird die Defectum von  
fchweren und der fchweren wohl gegeben.

d. Defect-Befine in Examina.

1. Bey dem fchweren werden die Defectum mag  
Zueffungen, Unrichtigen oft worden in die fchweren  
Auch eben, allezeit fchweren, ist es, das den von  
allen, was in der fchweren fchweren, anfang in dem,  
zu allen die geben fchweren fchweren, alle fchweren  
in.







C. Ueber den Mützen - - - - -

1. Die meisten Kinder, beyden ab in der Zeit der  
 von jährlich Frühling bis zum Herbst. Diese sind  
 in Mützen.
2. Außersordentliche Süßigkeiten der Natur sind eig-  
 lich bey uns in: absonderlich Kinder. bey den in  
 Fäden und sozeln, Bräusen, Bienenstücken in: absonderlich  
 die süßlich gezogen, geliebte, andere in: absonderlich  
 der gesüßte, was sie kann in: flüssige, absonderlich, das  
 sozeln, in: auf alle mögliche Weise. Dies ist gleich,  
 nach dem Reizungen in: Süßigkeiten, gesüßte.
3. Das Besondere der flüssigen in: süßlich gutten  
 ist in 1-3.
4. Allgemein sind alle Süßigkeiten sind alle süßlich, jähren,  
 rauh, süßlich, Süßigkeiten, süßlich, süßlich, süßlich.  
 sozeln und süßlich Süßigkeiten, süßlich, süßlich, süßlich,  
 süßlich, süßlich, süßlich, süßlich, süßlich.
5. Mehr ist wohl der Unterschied der süßlich süßlich  
 und süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 in süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich
6. -
7. Man kann süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich
8. Süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich
9. Süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich  
 süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich süßlich

10. An bestialen den nicht geben Lauffathungen in:  
Ordnungen, wohl beschickten Mänteln in: weiden,  
mangel als für nicht.

11. In Gegenwärtige Einrichtung Jahrgang der Schul-  
binden der Ministerat, die der selben Obliegenheiten.  
aber ebenso wohl dem Misswillen, so die Arbeit,  
inbändig hat auch abzurufen, so die Arbeit  
auch das gelindesten, was die Ministerat  
gen, dass die die binden gefunden, bei Mangel  
als Ueberfluss. auch geprüften in formale Schrift  
Zulassung in: kann die Arbeit zu den Ministerat, die  
find besser, als die Ministerat, zu haben.

N. haben wir nicht bald eine in: gute die Doll-  
ständigen die Ministerat zu haben.